

Sébastien schraubt an seinem Hit

MUSIK Sébastien Angrand aus Weigelshofen hat gerade sein Projekt Fiona fertig gestellt. In den Songs wechseln sich deutsche und französische Texte ab.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JOSEF HOFBAUER

Weigelshofen – Töpfe und Keramik gibt es nicht im Tonstudio von Sébastien Angrand in Weigelshofen. Hier sitzt der gebürtige Franzose stundenlang vor dem Mischpult, komponiert, arrangiert und optimiert Stimmen und Ton-Sequenzen.

Seit zwei Jahren hat sich der Schlagzeuger, der in der Band Pur, mit Alice Cooper (als Vorband) und vielen anderen Bands Konzerte gegeben hat, auf die Musikproduktion verlegt. So wie Dieter Bohlen? „Im Prinzip ja, doch da gibt es einen Unterschied“, findet Sébastien. „Bohlen ist Betriebswirtschaftler, plant den massentauglichen Erfolg. Bei mir kommt die Musik von innen heraus. Ich versuche, meine Energie, meine Gefühle in Musik zu übersetzen“, erklärt der 39-jährige.

Fiona ist Radio-tauglich

Sein jüngstes „Projekt“ heißt Fiona, benannt nach seiner ältesten Tochter. Nicht von ungefähr ist die Sechsjährige inmitten einer Küstenlandschaft auf dem Cover der CD. „Fiona“, erklärt Sébastien, „ist etwas ganz Neues. Das sind drei Musikstücke mit deutschem und französischem Text.“ Vor allem der Titel „Für immer“, den der fränkische Franzose (oder französische Franke) nach einer Idee seines Freundes Simon komponiert hat, hat das Zeug zum Ohrwurm. „Da ist dir ein Hit gelungen“, attestierten dem engagierten Musiker seine Frau und Kollegen.

Schon die ersten Töne des Songs, der befreiende Schrei, den der passionierte Schlagzeuger als „Intro“ verwendet hat und der Rhythmus reißen den Hörer mit, signalisieren: Die Welt ist bunt. „Es geht um das Leben, um die Liebe, um das Überwinden von Grenzen. Ich habe mich unheimlich gut und glücklich gefühlt, als mir die Akkorde eingefallen sind.“

Es geht um Sehnsucht, um Verlangen, das ist keine Depri-Nummer“, verdeutlicht Sébastien Angrand, der in den nächsten Tagen in Paris (für den französischen Part) und Berlin (für den deutschen Text) ein Video zum Projekt Fiona dreht. Die CD ist derzeit im Presswerk, bei Berola in Forchheim. Mit dem Titel „Für immer“ könnte

Der FT in Weigelshofen

Der FT ist zu Gast in Weigelshofen. Unter dem Motto „Der FT bei uns“ werden in gemütlicher Runde und mit musikalischer Begleitung Themen diskutiert, die besonders diesen Ort betreffen. Die Bürger können zeigen, was den Ort in positivem Sinne von anderen Kommunen des Landkreises abhebt.

Der „FT bei uns in Weigelshofen“ ist geplant für Dienstag, 9. Oktober, ab 19.30 Uhr im Gasthaus Pfister. Eine Zusammenfassung des Treffens können Sie am Donnerstag, 11. Oktober, im Heimatteil des Fränkischen Tages lesen.



Der fränkische Franzose Sébastien Angrand feilt in seinem Tonstudio oft tagelang an Klangfarbe, Rhythmus und Arrangement. Fotos: Josef Hofbauer



Seit 30 Jahren spielt der Musik-Profi Schlagzeug.



Beim Komponieren greift er zur Gitarre (oder setzt sich ans Klavier).

der Durchbruch in der Öffentlichkeit gelingen. „Alles was ich bisher gemacht habe, ist gefühlsmäßig auf dieser CD vereint. Es ist ein richtiger Radio-Titel“, nickt der Komponist, der den Song zusammen mit seinem Freund, dem Aalener Simon First kreiert und aufgenommen hat. „Es ist das erste Mal, seit ich komponiere, dass ich das Gefühl habe, es wird etwas passieren“, zeigt der Weigelshofener, der am 7. Oktober vor 30 Jahren zum ersten Mal vor einem Schlagzeug saß, Zuversicht.

Sébastien sezirt Musik

Die Chancen stehen nicht schlecht. Alle Voraussetzungen sind gegeben. Sébastien, der anderthalb Monate intensiv an dem Projekt Fiona gearbeitet hat, besitzt bereits einen Label-Code, eine vier bis fünfstelligen Kennziffer, mit der die Produktion gekennzeichnet ist. Wird der Song im Radio gespielt, erhalten Komponist und Produzent Tantiemen.

Eine weitere Plattform, auf der der Song veröffentlicht werden soll, ist Youtube. Die Band „Wir sind Helden“ sei auch auf diese Weise bekannt geworden. Seit er als Musikproduzent arbeitet, hat sich für ihn die Art des Musik Hörens komplett verändert. „Ich habe angefangen, Musik zu analysieren, höre den Bass, die Drums einzeln. Ich sezire die Musik“, räumt Angrand ein. Deshalb geht seine Frau Sybille mit ihm auch nicht mehr auf Konzerte.

PRÄSENTATION

Offene Türen bei Schützen

Kreis Forchheim – Die Schützenvereine öffnen am 6. und 7. Oktober ihre Häuser für interessierte Bürger. Auch in vielen Schützenhäusern im Landkreis stellen die Vereine ihre Arbeit an diesem Wochenende vor.

Folgende Schützenvereine laden ein. Samstag: SG Hilt-poltstein 1893 (ab 15 Uhr), SV Eintracht Drügendorf (ab 14 Uhr), Eintracht Eggolsheim (13 - 17 Uhr), Freischütz Hausen (10 und 14 Uhr), SV Ehrenbürg Kirchehrenbach (14 - 18 Uhr), SV Edelweiß Poxdorf, ZSG Germania Wiesenthau (13 - 17 Uhr), SV Schwabachtal Hetzles.

Sonntag: Eintracht Eggolsheim (13 bis 17 Uhr), Freischütz Hausen (ab 14 Uhr), SV Tell Heroldsbach (14 - 18 Uhr), SV Bavaria Kersbach (10.30 - 19 Uhr), SV Bavaria Langensendelbach (10 - 16 Uhr), SG Muggendorf (14 - 18 Uhr), Frankonia Neuses (13 - 17 Uhr), SV Edelweiß Poxdorf, SV Edelweiß Reuth (10 - 17 Uhr).

LIASGRUBE

G'scheit essen

Unterstümmig – Am Sonntag, 7. Oktober, steigt von 10 bis 17 Uhr das Erlebnisfest „G'scheit essen – mit Genuss und Verantwortung“ in der Umweltstation Lias-Grube. Höhepunkte sind das gemeinsame Eat-In mit der Staatssekretärin Frau Melanie Huml um 11 Uhr sowie das Musik-Theaterstück „Energie!“ von Donikkl und den kleinen Monstern aus dem Projekt Kinder-Klimabotschafter. Das Erlebnisfest ist der Mittelpunkt der großen Kooperationsveranstaltung „Herbstgenuss im Regnitztal“ der Umweltstation Lias-Grube und dem Flussparadies Franken. *ft*

ANZEIGE



St. Georgen Bräu – auch ein Schluck Heimat



„Die Qualität unserer Buttenheimer Bierspezialitäten hängt unmittelbar von der Qualität unserer Rohstoffe ab. Für die Beschaffung unserer Braugerste bauen wir auch dieses Jahr unsere Zusammenarbeit mit zahlreichen heimischen Landwirten aus und sichern uns für die Zukunft beste fränkische Gersten-Qualität“. So Norbert Kramer Geschäftsführer der St. Georgen Bräu.

Bereits im 2. Jahr engagiert sich die St. Georgen Bräu in Buttenheim in jeder Hinsicht vorbildlich und wird ihrer Unternehmensphilosophie gerecht: „Produktqualität mit ökologischem Verantwortungsbewusstsein und Liebe zur Region“. Die St. Georgen Bräu festigt mit ihren Anbauverträgen eine Win-win-Situation.

Auf der einen Seite profitieren die hiesigen Bauern durch langfristige Abnahmeverträge und wirtschaftliche Handlungssicherheit, auf der anderen Seite sichert sich die Brauerei qualitätvolle Braugerste MADE IN FRANKEN.

Mittlerweile sind über 11 Bauern stolze Lieferanten für die St. Georgen Bräu:

Peter Brehm (Teuchatz), Markus Schick (Teuchatz), Helmut Möhrlein (Teuchatz), Rainer mann (Hochstall), Georg Dicker (Oberngrub), Georg Bittel (Oberngrub), Friedrich Stöcklein (Teuchatz), Ottmar Weiß (Tiefenhöchstadt), Josef Nüßlein (Teuchatz), Joachim Brehm (Oberngrub), Magdalena Möhrlein (Teuchatz)